



# **Verband Deutscher Metallhändler e.V. Wirtschaftsverband Großhandel Metallhalbzeug e.V.**

Hedemannstrasse 13  
10969 Berlin

Telefon +49 (0)30 259 37 38 0  
Telefax +49 (0)30 259 37 38 20

vdm@metallhandel-online.com  
www.metallhandel-online.com

Europabüro: Square Ambiorix 43  
B-1000 Brüssel

## **Presseinformation**

Berlin, den 20.05.2009  
sch

### **VDM und WGM fordern staatliche Bürgschaften für Kreditversicherer**

Schnelle staatliche Bürgschaften für Kreditversicherer sind nach Auffassung des Verbands Deutscher Metallhändler e.V. (VDM) und des Wirtschaftsverbandes Großhandel Metallhalbzeug e.V. (WGM) dringend erforderlich. Eine entsprechende Initiative hatten die Verbände bereits über ihren Dachverband, den Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. (BGA), im Januar bei der Bundesregierung eingebracht.

Das Problem: Fast alle großen Warenkreditversicherer geben für zahlreiche Schlüsselindustrien keine oder nur stark reduzierte Versicherungszusagen, die dann auch noch zu überzogenen Konditionen angeboten werden. Dabei wird aus Angst vor Verlusten häufig auf ein detailliertes Rating verzichtet, sondern statt dessen pauschal abgewertet. So wurde nach Informationen der Verbände Mitte Mai für Unternehmen in vielen osteuropäischen Staaten pauschal die Ausfallquote auf 60 Prozent mit 40 Prozent Selbstbeteiligung herabgesetzt. Auch bei guten Ratingnoten werde hier keine Ausnahme gemacht, betonen betroffene Unternehmen.

Die Folge: Viele Geschäfte kommen nicht zu Stande, weil das finanzielle Risiko voll oder zum größten Teil auf die mittelständischen Unternehmen abgewälzt wird. Dieses Risiko können mittelständische Betriebe oft nicht schultern - ein Zahlungsausfall könnte die Existenz des Unternehmens gefährden. „Die Kreditversicherer kommen ihrer eigentlichen Aufgabe nicht oder nur unzureichend nach“, betonte WGM Geschäftsführer Nikolai Malanowski in Berlin. VDM Geschäftsführer Ralf Schmitz ergänzte: „Wenn den Kreditversicherungen nicht schnell mit staatlichen Bürgschaften geholfen wird, dann wird zunehmend mehr Sand in das Getriebe der Wirtschaft kommen - dies könnte letztlich zu Versorgungsengpässen bei vielen metallverarbeitenden Unternehmen führen“.